Evangelische Philippus-Gemeinde

Mainz-Bretzenheim

Iris Hartmann

„Es passt zu einem Gemeindebrief, der in der Vorweihnachtszeit verteilt wird, dass sich zwei Autor:innen aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln magischen, heiligen Orten und ihrer Bedeutung für unseren Glauben widmen.

Um eine andere Magie geht es in der Leseecke in der Erzählung *Raunächte*, die die geheimnisvolle, dunkle Atmosphäre der zwölf Nächte zwischen 25. Dezember und 6. Januar spüren lässt. Die Wilde Jagd und allerlei Geister haben in dieser Zeit die Menschen im Blick und es kann schlimme Folgen haben, wenn man sie nicht respektiert. Christlicher Glaube und das Akzeptieren der Bräuche, die die ungestümen Gesellen fernhalten, widersprechen sich überhaupt nicht. Gegen die Gefahren der Raunächte sollten Fasten und Gebete wirken. In unserem Text befolgt eine fromme Frau alle Rituale, um den Untaten der übernatürlichen Kreaturen zu entgehen. Daher rührt auch, dass immer noch zu Beginn des neues Jahres Böller und Feuerwerke gezündet werden, deren Lärm das Böse verscheuchen soll.

Sehr unheimlich kommen die Raunächte daher. Hier und heute sind sie nicht (mehr) besonders bekannt, aber dass in vielen Haushalten „zwischen den Jahren“ keine Wäsche gemacht wird, hat wie diese mysteriöse Benennung der Tage nach Weihnachten mit den Raunächten zu tun. Eine ganz andere Magie als die, die wir in einem aufbauenden Gottesdienst oder beim Besichtigen einer großartigen Kathedrale empfinden; als die, die das Bestaunen einer Krippe auslöst.

Kommen Sie nach gesegneten Weihnachtstagen unbeschwert in ein hoffnungsvolles, frohes neues Jahr! Trotz der derzeit bedrückenden Umstände.“

Inhaltsverzeichnis

03 Auf ein Wort
04 Aus dem KV
06 Abschied Pfarrerin Heiligenthal
07 Weltgebetstag
08 Vorausgeblickt
12 50 Jahre Gemeindezentrum
15 Brot für die Welt
16 Zurückgeblickt
18 Heilige Orte
20 Menschen in Philippus
23 Freizeiten
24 Leseecke
25 Von Philipp
26 Taufen, Trauungen & Bestattungen
27 Kontakte
28 Gruppen und Kreise
30 Gottesdienste
32 Jahreslosung 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Als ich zum ersten Mal die kleine schottische Insel Iona betrat, ging es mir wahrscheinlich wie Columba und seinen Mönchen vor 1660 Jahren. Dieser Ort wirkt heilig. Heute ist das von Colomba gegründete Kloster die Iona Community, die Menschen von überall her erleben lassen möchte, dass menschliche Gemeinschaft gelingen kann. Sie kann es, weil Gott uns so, wie wir sind, dazu berufen hat. Mitmenschlichkeit, Anteilnahme, Fürsorge und Nächstenliebe sind prägend und sollen in alle Welt getragen werden.

Auf der Insel erlebte ich diese Kraft, die mich tief berührte, mich gleichzeitig hinterfragte und mir neuen Mut gab. Es ist wirklich nicht leicht, ein gutes Miteinander zu gestalten. Oft werde ich von dieser Priorität abgelenkt. Meine Eitelkeit, Bedürfnisse, Befindlichkeiten, mein Stolz stehen mir da oft und sehr gerne im Weg. Und schnell gibt es harsche, verletzende Worte, die nachgetragen werden und vielleicht das Einvernehmen zerbrechen lassen.

Dann braucht es Vergebung und Nachsicht und das kostet mich etwas. Meinen Stolz loslassen, nicht immer Recht haben wollen, anderen den Vortritt lassen, den ersten Schritt wagen … Auf Iona wird jeden Tag gebetet: Wir bekennen, dass wir uns von Gott abwenden, indem wir mit Worten oder unserem Tun verletzen. Wir bitten Gott um Vergebung, Christus, uns neu zu machen und den Geist Gottes, dass wir in der Liebe füreinander wachsen.

So ähnlich tun wir das jeden Sonntag in unseren Gottesdiensten, die so auch heilige Orte werden können; ich muss eigentlich nicht erst auf eine schottische Insel fahren … Aber manchmal, da hilft es, besondere Stätten zu besuchen.

Waren Sie dieses Jahr vielleicht auch an einem außergewöhnlichen heiligen Ort? Ich würde mich freuen, wenn Sie es mir bei Gelegenheit erzählten.

Ihre Pfarrerin Maria Heiligenthal

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Menschen in Philippus,

ALLES ANDERS ...

Wir blicken zurück und merken – alles anders. Anders als gedacht, anders als erhofft, anders … als sonst. Alles??? Fast alles. Aber erstmal der Reihe nach.

In der Septembersitzung wählte der KV seine Vorsitzenden und wir freuen uns, dass Sascha Heiligenthal und Katrin Schwörer die einstimmige Wahl, **wie erhofft**, erneut angenommen haben. Vielen Dank für euer Engagement und die gute Vorbereitung der Sitzungsthemen!

Aufgrund zurückhaltender Rückmeldung zu den Diensten und den Kuchen- und Salatspenden wurde das Gemeindefest in diesem Jahr in „abgespeckter“ Version gefeiert. **Anders als sonst** gab es nach dem festlichen Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmand:innen mit schmissiger Musik von den „Philippus-Beatles“ nur Kaffee und Kuchen, Worscht und Woi.

Das abendliche Grillen und die abschließende Andacht mussten leider entfallen. Es war ein schöner Nachmittag und wir hoffen im nächsten Jahr auf mehr Resonanz, so dass das Fest wieder wie gewohnt begangen werden kann.

Anders als gedacht verlief auch die diesjährige Klausurtagung – nämlich gar nicht. Vermutlich aufgrund des Feiertages und der langen Zeit zwischen Terminabsprache und Termin waren kurzfristig viele KVler:innen verhindert, so dass unsere Konferenz nicht stattfinden konnte.

Anders als sonst sahen zwei Fenster des Gemeindezentrums aus, als Frau Dietz am Morgen des 26. September den Einbruch bemerkte. Unbekannte hatten in der Nacht zwei Scheiben eingeschlagen und sich darüber Zugang zum Gemeindezentrum verschafft. Glücklicherweise entwendeten die Diebe nur einen mittleren zweistelligen Betrag und richteten im Innenraum keinen weiteren Schaden an.

In der letzten Ausgabe berichteten wir darüber, dass das erste gemeinsame Treffen der Kirchenvorstände zur Umsetzung von *ekhn2030* deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben war. Um so positiver fiel dann der Bericht vom ersten Treffen der Steuerungsgruppen aus, das – **anders als** nach dem enttäuschenden Auftakt **angenommen** – sehr konstruktiv und offen in freundlicher Atmosphäre verlief. Weitere Details über den Prozess und die nächsten Schritte stellte Tom Becker bei der Gemeindeversammlung am 19. November vor.

Anders als gedacht und erhofft entwickelt sich auch die Pfarrstellensituation in der Philippus-Gemeinde. Unsere Pfarrerin Maria Heiligenthal legt ihren Dienst in der Gemeinde aus persönlichen Gründen zum 30. November 2023 nieder.

Wir laden Sie ganz herzlich zu ihrer Verabschiedung am 2. Advent ein.

Wir danken dir, liebe Maria, für vier Jahre mit viel Engagement, vielen neuen Impulsen und vielen guten Begegnungen und wünschen dir von Herzen das Beste für deinen weiteren Weg! Du wirst fehlen.

Ganz anders wird einem auch, wenn man die Nachrichten einschaltet: Hass, Hetze, Terror, Krieg. Vielleicht hilft ein TROTZDEM UNSER. Für Frieden. Vor der eigenen Haustür. Und in der ganzen Welt. (www.trotzdem-unser.de)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und euch eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, ein zufriedenes Jahresende und alles Gute für 2024.

Hanne Battermann
und Christine Morlok

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Abschied Pfarrerin Maria Heiligenthal

Liebe Gemeinde,

sicher wissen schon einige über die neueren Entwicklungen im Pfarrhaus Bescheid.

Mein Mann hat sich im September von mir getrennt. Im Oktober haben wir die Kirchenleitung und den Kirchenvorstand darüber informiert.

Wir haben uns dem Kirchenvorstand gegenüber in etwa so ausgedrückt:

„Es war uns leider nicht gelungen, bestehende Probleme in unserer Ehe zu lösen. Da wir beide jeweils Inhaber:innen unserer Pfarrstellen sind, hat eine Trennung formal keine Auswirkung auf unsere Dienstverhältnisse. Sascha Heiligenthal will sehr gerne Pfarrer in Philippus bleiben."

Und ich bin überzeugt, dass dies eine gute Entscheidung für die Gemeinde ist, in der er schon über zehn Jahre mit enormem Engagement arbeitet und für die Menschen da ist.

„Leider ist es mir aus persönlichen Gründen nicht möglich, unter diesen Umständen meinen Dienst in Philippus fortzuführen. Ab Dezember werde ich deshalb meine halbe Pfarrstelle in Bretzenheim niederlegen und offiziell „der Pröpstin oder dem Propst beigegeben". Das heißt, dass ich innerhalb einer Propstei Vertretungsdienste übernehme, bis ich mich neu orientiert habe."

Es tut mir sehr weh, Philippus zu verlassen. Mit vielen Menschen fühle ich mich eng verbunden und zu dieser Zeit zu gehen, war nie mein Plan, noch lag es in meinem Horizont.

Wenn ich zurückblicke, sehe ich trotz Corona vier gute, arbeitsreiche Jahre. Dafür bin ich sehr dankbar.

Doch Trennung bedeutet eben, Dinge voneinander zu trennen. So schien es mir sinnvoll, bei der Arbeit den ersten konkreten trennenden Schritt zu gehen, dem natürlich nach und nach viele weitere folgen werden.

Fest steht, dass ich Sie sehr vermissen werde und hoffe, dass Sie am 2. Advent mit mir Gottesdienst und Abschied feiern.

Herzlich
Ihre Pfarrerin Maria Heiligenthal

An dieser Stelle stand ein Artikel zum Weltgebetstag der Frauen. Leider wurden nach Erscheinen des Gemeindebriefes schwere Vorwürfe gegen einzelne Texte der Liturgie und gegen die politische Haltung der Illustratorin laut.

Wir nehmen diese Entwicklung sehr ernst und warten die überarbeitete Fassung des Textes durch das Deutsche Komitee des Weltgebetstages und die Einordnung der EKHN und unseres Dekanats ab. Bis dahin sehen wir von allen Veröffentlichungen des Materials ab.

Kinderkrippenspiel in Philippus

Sonntag, 26. November, 11:30 Uhr Probenbeginn
Sonntag, 24. Dezember, 15 Uhr Aufführung

Das Kinderkrippenspiel gehört zu den aufregenden Gottesdiensten im Philippus-Jahr. Unsere Kinder werden zu singenden Engeln, einer erschöpften Maria, aufgeregten Hirt:innen und erzählen uns spielend die Weihnachtsgeschichte. Wir freuen uns auf alle Kinder ab dem Grundschulalter, die mitmachen wollen. Die Proben starten am letzten Sonntag im November und finden danach jeweils sonntags nach den Gottesdiensten statt. Zur besseren Planung, Stückauswahl und Rollenaufteilung bitten wir um Anmeldung unter scherer@philippus-mainz.de

Die Adventsmusik in Philippus

Samstag, 2. Dezember, 16 Uhr

Wie in jedem Jahr beginnen wir den Advent mit den tragenden Säulen unserer Kirchenmusik: Philippus-Projektchor, Philippus-Posaunenchor und unser Organist Dr. Achim Seip gestalten für uns und mit uns ein Adventskonzert. Im Anschluss sind die Tische gedeckt, Tee und Glühwein dampfen und alle sind eingeladen, Advent zu feiern.

Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 13. Dezember, 15 bis 17 Uhr,
Philippus-Gemeindezentrum

Die zweite Kerze brennt. Erwartung liegt in der Luft. Türchen öffnen sich – und die Türen in Philippus sowieso: Sie sind herzlich eingeladen, mitten im Advent miteinander zwei frohe Stunden zu verbringen. Musik, Gaumenfreuden, Gespräche und ein Programm der Konfirmandinnen und Konfirmanden erwarten Sie!

Bitte melden Sie sich schriftlich oder telefonisch (33 83 32) bis zum 5. Dezember im Gemeindebüro an. Gerne holen wir Sie zu Hause ab.

Philippus 60+

Mittwoch, 17. Januar, 14. Februar und 13. März, jeweils um 15 Uhr

Ganz herzlich sind alle Menschen Ü 60 eingeladen, die Freude haben, bei Kaffee und Kuchen guten Gedanken zu lauschen, sich mit spannenden Themen zu bereichern, gemeinsam zu singen und anderen zu begegnen.

Weltgebetstag 2024 aus Palästina „...durch das Band des Friedens“

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Lernen auch Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen! Gemeinsam mit evangelischen und katholischen Frauen aus Bretzenheim bereiten wir diesen Gottesdienst vor.

Wenn Sie gerne singen, kochen, an Liturgie, Landeskunde oder Bibelarbeit interessiert sind, freuen wir uns, wenn Sie in unserem Vorbereitungsteam dabei sind!

Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag der Frauen

Dienstag, 23. Januar, 19 Uhr
Vorstellung des Landes und Einteilung der Gruppen

Mittwoch, 14. Februar, 19 Uhr
„Rund um den Weltgebetstag“

Donnerstag, 29. Februar, 18:30 Uhr
Leseprobe

Freitag, 1. März, 18:30 Uhr
Gottesdienst und Beisammensein mit landestypischen Speisen

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Alle Treffen und der Gottesdienst finden in der Philippus-Gemeinde statt.

Projektchor zum Weltgebetstag

Montag, 5., 19. und 26. Februar, jeweils um 19:30 Uhr

Wir wollen für den Weltgebetstag wieder einen kleinen Projektchor zusammenstellen, der mit Freude die Lieder des Gastlands übt und für und mit der Gemeinde beim Gottesdienst singt. Eingeladen sind alle, egal, ob man bereits langjährige Chorerfahrungen hat oder das gemeinsame Singen einfach einmal ausprobieren möchte. Und das ist ganz wichtig: auch wenn den inhaltlichen Part des Weltgebetstags Frauen gestalten, freuen wir uns im Chor über Frauen- und Männerstimmen! Die Proben leitet unsere Philippus-Musikerin Andrea Jantzen.

Kinderbibelnacht: hell. wach. evangelisch.

Samstag 27. Januar, 17 Uhr bis Sonntag, 28. Januar, 11:30 Uhr

Eine Veranstaltung für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren
Singen, spielen, gemeinsam essen, die Isomatten in der Kirche ausrollen (und irgendwann in tiefer Nacht auch mal darauf schlafen), Lagerfeuer im Atrium, Geschichten von Gott und Jesus hören und noch viel mehr: Das ist Kinderbibelnacht.

In diesem Jahr retten wir uns auf die Arche, zum einen, weil das cool ist, und zum anderen üben wir schon mal für den Fastnachtsumzug. Aber dazu später mehr …

Anmeldeflyer findet ihr auf unserer Homepage. Oder meldet euch an unter scherer@philippus-mainz.de

Helau und Amen: Fastnachtsgottesdienst mit Kreppelkaffee

Sonntag, 11. Februar, 10 Uhr

Ihr ahnt es, wir werden's wieder wagen,
Gereimtes von der Kanzel zu verkünden,
denn im Gedicht, da lässt sich vieles sagen,
von Glauben, Hoffen, „lieben Sünden".
Denn das hochheilig' Evangelium macht,
dass ab und an der Mensch auch lacht.
Auf fromme Worte folgen Kreppel, folgt der Woi:
Kommt, lacht kräftig mit und seid dabei!

Ein Gottesdienst mit Büttenpredigt, Musik von den Jakobinern, Liturgie im Reim und anschließendem Kreppelkaffee. Verkleidung möglich, aber nicht notwendig.

Nach dem Gottesdienst geht es auf die Straße. Die Philippus-Jugend wird am Bretzenheimer Umzug als Arche Noah mitlaufen. Wir freuen uns über viele bekannte Gesichter!

Kinderkirche in Philippus: GOKL und KIGO

Samstag, 24. Februar, 16 Uhr

Der Gottesdienst für kleine Leute und unser Kindergottesdienst wachsen zur Kinderkirche in Philippus zusammen. Alle Kinder beginnen die Feier gemeinsam um 16 Uhr in der Kirche. Nach Begrüßung und Lied teilen wir uns in GOKL (alle Kinder zwischen 2 Monaten und 5 Jahren) und KIGO (ab 5 Jahren), um altersgerecht Kinderkirche zu erleben. Die Gottesdienste enden gleichzeitig.

Fortsetzung und Schluss
der überarbeiteten und erweiterten Fassung des Referats, das Professor Helmut Striffler (1927 – 2015), Architekt des Gemeindezentrums, im Bretzenheimer Forum im Oktober 2001 gehalten hat. Der Text wurde in der 2002 vom Evangelischen Dekanat herausgegebenen Festschrift „200 Jahre Evangelische Kirche in Mainz" abgedruckt (Seite 151 - 158). Diese Version ist die Grundlage für die Wiedergabe in den Gemeindebriefen 2023 der Philippus-Gemeinde.

Zwar gab es auch Erfahrung mit Gottesdiensträumen, die keineswegs „Weihnachtsstimmung, in Stein gehauen" verkörperten, aber es war schwierig, Merkmale solcher Qualität zu transportieren, d. h. unter die Leute zu bringen, um Bauentscheidungen damit zu beeinflussen. In Diskussionen und Beratungen zeigte sich, „wie viel weniger, als allgemein angenommen wird, Architektur eine Angelegenheit der Ästhetik ist und wie viel mehr eine Sache der Redlichkeit, der guten Kinderstube und der gesellschaftlichen Moral."

„Das Schöne ist der Glanz des Wahren", sagt Thomas von Aquin (Zitat Walter Förderer). Sicherheitshalber erfand man den funktionalen Begriff „Mehrzweckraum" und vertraute im übrigen auf die Kraft des theologischen Wortes. Aber selbst diese Quelle trocknete mehr und mehr aus. Kirchliche Praxis wurde vor allem soziale Arbeit. Gottesdienste galten auch der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, so dass räumliche Neutralität zu einer Planungsbedingung wurde.

Die als „Brauchbarkeit für verschiedenste Zwecke" definierte Forderung führte in der Praxis letztlich zum Verzicht auf gängige Gestaltungsmittel beim Entwurf kirchlicher Versammlungsräume. Reduktion als Kernfrage bedeutet aber ein Zurückgehen auf Elementares im Umgang mit Raum. Meist ist daraus ein Weglassen geworden, denn die Raumsprache der Multifunktionalität ist per Definition eine Art Verstummen. Man verzichtete auf die Möglichkeiten sorgfältig angeordneter Tageslichtführung und entging damit auch deren Anforderungen. Neutralität orientierte sich eher am sachlichen Institutsbau. Auch die Materialpalette wurde lieblos gehandhabt.

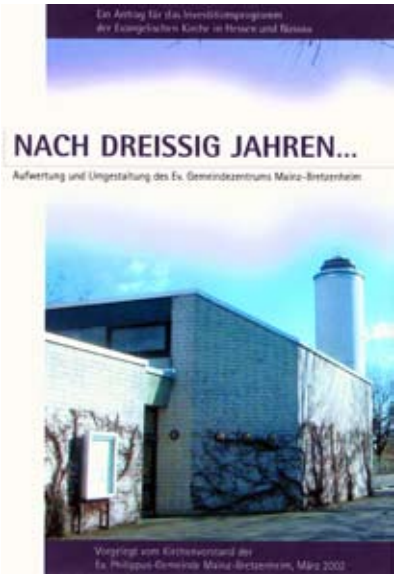
Die Parole: „Gott wohnt auch in Bimsbeton“ mag als saloppes Beispiel dienen, das manche Missverständnisse illustriert.

Es ist kompetenten Architekten bekannt, dass wechselnde Ereignisse jeweils der bewussten Inszenierung bedürfen, um zustande zu kommen. Dies ist anstrengend für den Nutzer. Die jeweilige Ausgangssituation nähert sich notgedrungen dem Milieu eines Studios, wie man es von den Häusern der Medien kennt. Hohe Wandlungsfähigkeit aber ohne den Aspekt der Dauer ist das Kennzeichen und das Ausmaß an Installationen meist beträchtlich. Gottesdienst in solchen Räumen muss entweder zur „Veranstaltung“ aktiviert werden, oder er findet nicht statt. Gemeindezentrum aber muss mehr sein als Studio oder „große Wohnung“.

Es sollte dort irgendwo möglich werden, der Alltagsturbulenz zu entkommen, indem man vordringt in einen Ort der Stille, als Annäherungsversuch an Gottes Gnade. Stille aber, die zur Meditation führen möchte, kann man nicht „„veranstalten“. Sie bedarf stattdessen eines freien Raumes, großzügig und karg zugleich. Die latenten Wünsche sensibler Gemeindeglieder nach Veränderung haben hier ihre Ursache und sollten ernst genommen werden.

Bretzenheimer Zentrum kein Endzustand

Wer den ursprünglichen Entwurf mit dem ausgeführten Projekt vergleicht, wird, neben dem Verzicht auf alle Wohnbauten, vor allem die verkleinerten Dimensionen der Hauptbaugruppe erkennen. Die Aktualisierung im Raumprogramm wurde damals vereinfacht durch Reduktion von Grundriss-Quadratmetern vollzogen. Der Effekt war an Zahlen deutlich ablesbar, der damit verbundene Verlust in Form von verknapptem „Spielraum“ für die Gemeinde jedoch weniger. Aus dem Anspruch zeitbezogener Folgerichtigkeit entstand eine quantitative Sparmentalität.



Positiv ist festzustellen, dass das Prinzip der miteinander verknüpften Räume beibehalten werden konnte: Jeweils ein Raum bildet die Gegenform des anderen. Die Lage des

zukünftigen Gemeindezentrums am ehemaligen Dorfrand ergab die Chance, dass damit nicht nur altes und neues Baugebiet verknüpft wurde, sondern das Objekt in deren gemeinsamen (sic!) Schwerpunkt zu liegen kam. Ein öffentlicher Verbindungsweg durch die Bauanlage macht dies sichtbar.

Es zeigte sich sehr bald, dass das Gemeindezentrum angesichts der notwendigen Nutzungen von Anfang an zu klein dimensioniert war. Nachträgliche Überlegungen, Raumzuwachs durch Anbauen zu gewinnen (wachsendes Haus), blieben in Ansätzen stecken. Stattdessen ist eine „instrumentelle“ Anreicherung, insbesondere des Gottesdienstraumes, festzustellen. So sehr dieser Zuwachs an kirchlicher Ausrüstung „betriebsbedingt“ entstanden sein mag, um die Verhältnisse zu verbessern, so sehr muss danach gefragt werden, wie am Ende ein „Kernraum Kirche“ für die evangelische Gemeinde Bretzenheim unter den Bedingungen des Baubestandes zustande kommen könnte.

Die Menschen dieser Gemeinde haben über 25 Jahre ihr Zentrum im Sinne eines Ernstfalles bespielt. Sie haben Spürsinn für den zu Tage getretenen Mangel an räumlicher Entfaltung entwickelt, aber auch Kompetenz erworben, diesen zu überwinden. Die ihnen verfügbare Bauanlage ist daher keinesfalls als ein Endzustand zu sehen, sondern im Sinne der Physik als „kritische Masse“ mit hohem Potential. Erste Modellversuche möge man in aller Offenheit als Auftakt zu weiteren Schritten sehen und nutzen. Sie sollten zum besonderen Beitrag der evangelischen Kirche für die offene Stadt Mainz führen.

Bild: © 2010 M. Langer

Brot für die Welt

Wandel säen.

Brot für die Welt ruft zur 65. Aktion auf.

Mehr als 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Denn eigentlich wären wir in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Doch unser globales Ernährungssystem ist weder nachhaltig noch fair.

Das diesjährige Motto ***Wandel säen*** unterstreicht die Überzeugung, dass eine Umkehr nötig ist. Wir brauchen ein Ernährungssystem, das den Armen zugutekommt, unsere natürlichen Ressourcen schont und die Klimakrise nicht weiter verstärkt. Unsere Partnerorganisationen in aller Welt zeigen im Kleinen, wie das funktionieren kann. In Bolivien geht es um das Verhindern von Umweltschäden und Trinkwassermangel, die durch den Abbau von Lithium verursacht werden. In Bangladesch und Kenia werden die Menschen im Kampf gegen Hunger und Armut unterstützt.

Eine Welt ohne Hunger ist möglich. Jede:r Einzelne von uns kann dazu einen Beitrag leisten! ***Brot für die Welt*** bittet darum, seine Vorhaben durch Spenden zu finanzieren. Wie immer gehen die Kollekten aller Weihnachtsgottesdienste der Philippus-Gemeinde an die aktuelle Aktion von ***Brot für die Welt***. Darüber hinaus können Sie, liebe Gemeindemitglieder, das Projekt durch Ihre Überweisung unterstützen. Wir danken herzlich für Ihre Spende!

Den Gemeindebriefen, die verteilt werden, liegt ein vorbereiteter Überweisungsträger bei. Wer diesen nicht nutzen kann, überweist bitte an das Konto der Philippus-Gemeinde MVB
DE20 5519 0000 0426 6620 11
mit dem Verwendungszweck
Brot für die Welt.

Iris Hartmann

Text- und Bildquelle:
www.brot-fuer-die-welt.de

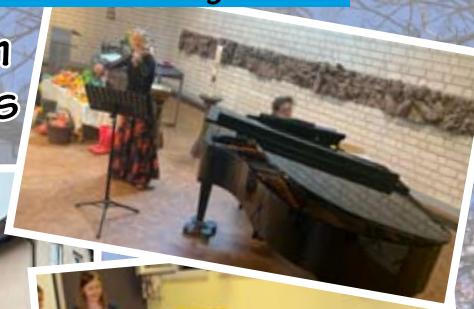
Kinderkirche

Konfis in Philippus

Philippus feiert Gemeindefest

Philippus 60+

Musik in Philippus



Sommer-freizeit

Gottesdienst in Philippus

St. Martin

Heilige Orte der Gottesbegegnung
oder: Gott begegnen? Wie und wo soll das gehen?

Das Weihnachtsfest naht. Wir Christen feiern damit die Geburt Jesu, der nach unserem Glauben als Gottes Sohn auf die Welt gekommen ist. Diesen christlichen Hintergrund haben nur noch knapp 50 % unserer Bevölkerung. Die Weihnachtsgeschichte erscheint als Folklore. Aber eine Begegnung mit Jesus, mit Gott? Das ist für viele bedeutungslos.

Dennoch gibt es sie, die Magie des Weihnachtsfests. Man kann es allein an den unzähligen Weihnachtshits, den Weihnachtsmärkten oder auch den Gottesdienstbesuchen erkennen. Die Krippe im Stall von Bethlehem ist ein Symbol für diese Weihnachtsmagie. Ist das nun eine Begegnung mit Gott? Braucht es dafür besondere magische Orte?

Jesu Leben selbst hatte auf die Menschen, die ihm begegneten und von ihm erfuhren, eine ungeheure Wirkung. Nicht nur seine Apostel trugen seine Worte weiter, sondern auch und vor allem die, die ihn nicht mehr persönlich kannten. Durch einen plötzlichen magischen Moment, in dem er Jesus mental entdeckte, wurde der Christenverfolger Saulus zu Apostel Paulus.

Hatten denn nur diese wenigen „Auserwählten“ ihre magischen Erlebnisse? Ich glaube das nicht. Die größten Leistungen von uns Menschen, auch unsere Bauwerke, wurden immer im Angesicht des Glaubens vollbracht – unabhängig von der jeweiligen Glaubensrichtung. Ob es die frühchristlichen Kirchen sind, die großen Dome, die Moschee-Kathedrale in Córdoba oder die neuzeitliche Sagrada Família in Barcelona – solche Orte haben diese magische Ausstrahlung der Begegnung mit dem Geist derer, die sie erbaut haben, und ihrer Begegnung mit Gott.

Bild: © 2010 M. Langer

Um solche magischen Momente zu erleben, braucht man nicht unbedingt magische Orte. Da ist die Erfahrung einer neuen unverhofften Liebe – unser Eheversprechen im vollen Philippus-Kirchenraum war ein solcher erfüllender Moment. Die Geburt neuen Lebens, wenn man das erste Mal sein neugeborenes Kind in den Armen hält, sorgt für wahrhaft überwältigende Gefühle. Aber auch die Erfahrung des Todes kann ein solcher sein, wenn man einen geliebten Menschen nach langem Leiden bei seinen letzten Atemzügen begleiten kann. Und es gibt die vielen alltäglichen Situationen, in denen man plötzlich eine magische Begegnung, eine Erleuchtung oder einfach Gefühle hat, die einen überrollen, anscheinend ohne Grund, wie der „Blitz aus heiterem Himmel".

Für mich besonders bildhaft hat Friedrich Schiller seine Gedanken angesichts solcher besonderer Momente in der *Ode an die Freude* beschrieben: „Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt." Die leichte Berührung eines Engelsflügels – welch schöne Allegorie! Oder kann man auch sagen: Der Hauch von Gottes Geist, dem Heiligen Geist?

Die gesamte Schöpfung ist Gottes Werk, auch ihre Naturgesetze, die umso fantastischer erscheinen, je mehr wir davon wissen. Auch wir Menschen gehören dazu mit unserem aggressiven Steinzeitgehirn, aber auch mit unserem freien Willen, mit unserem Herzen und unserer Seele, die wir öffnen können. Wenn man unvoreingenommen die Welt wahrnimmt, kann man diese Magie immer wieder fühlen, dann sind alle überall Gott nahe. Zum „Überall" zählt auch unsere Philippus-Gemeinde, in der wir füreinander da sind und immer wieder den Geist Gottes spüren können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen frohe Weihnachten!
Wir sehen uns an der Krippe!

Benno Ganser

Krippenspielteam

Wie auch andernorts ist es in der Philippus-Gemeinde Tradition, am Heiligen Abend ein Krippenspiel aufzuführen. Dazu braucht es viel Engagement und auch viel Erfahrung. Zwei Mitglieder des Krippenspielteams, Frau **Brit Schneider** und Frau **Dorit Engelmann** (auf dem Foto von rechts nach links), erzählen von ihrem langjährigen Einsatz als Leiterinnen des Krippenspiels.

Wie kamen Sie denn zu dieser schönen Aufgabe, Frau Schneider?

Meine vier Kinder haben schon von klein auf beim Krippenspiel mitgewirkt. Deshalb habe ich das Team unterstützt. Mittlerweile sind sie zu groß dafür. Ich bin jedoch dabei geblieben. Den ersten intensiven Kontakt zur Gemeinde hatten wir durch das Taufgespräch unseres Ältesten. Ich wollte mich hier engagieren und für die Kinder einsetzen. Bis heute gehöre ich auch noch dem Kindergottesdienstteam an.

Und wie war das bei Ihnen, Frau Engelmann?

Ganz ähnlich. Früher waren meine drei Kinder beim Krippenspiel aktiv; heute hilft meine inzwischen große Tochter noch mit. Die Mitwirkung beim Krippenspiel macht mir viel Freude. Daneben bin ich Mitglied im Kirchenvorstand.

Ich möchte betonen, dass wir beim Krippenspiel vier Hauptverantwortliche sind: Frau **Andrea Licht** und Frau **Bettina Hollenbach** sind ebenfalls dabei. Andrea ist zusätzlich bei der Philippus-Stiftung aktiv, Bettina bietet außerdem in der Gemeinde den Musikgarten für die Kinder bis drei Jahre an.

Frau Schneider, wie waren denn die Anfänge des Krippenspiels in Philippus?

Meine Erinnerungen gehen bis ins Jahr 2005 zurück. Da waren die Krippenspiele ganz einfach: die Kinder begleiteten pantomimisch die Lesung des Weihnachtsevangeliums. Jetzt führen wir ein richtiges Schauspiel auf. In der Regel liefern die Pfarrer:innen die Textvorlagen. Unsere frühere Pfarrerin Helga Nose hat selbst Krippenspiele geschrieben und viele gute Ideen zu dem Thema beigesteuert. Pfarrer Dr. Peter Meyer hat mehrere Stücke verfasst, die wir gern aufgeführt haben. Für dieses Jahr sind wir noch auf der Suche. Vielleicht werden wir eine der älteren Vorlagen aufgreifen und an die aktuellen Gegebenheiten anpassen. Es hängt ja immer davon ab, wie viele Kinder sich anmelden.

Frau Engelmann, wie ermutigen Sie die Kinder zum Mitmachen?

Wir schreiben alle Kinder im Grundschulalter an und laden sie ein. Am Ewigkeitssonntag ist unser erstes Treffen, an dem wir die Rollen verteilen. Geprobt wird an den Adventssonntagen nach dem Gottesdienst. Zuerst üben wir in Kleingruppen. Diejenigen, die noch nicht lesen können, sind oft stumm als Engelchen dabei oder sie sagen nur einen Satz. Die Älteren übernehmen die großen Sprechrollen und sind z. B. Hirten, Könige, Maria oder Josef. Die Kinder sind stolz auf ihre Rollen und spielen gern. Auch die Schüchternen bringen sich ein. Es ist kein Problem, wenn jemand mal stecken bleibt. Dann wird improvisiert. Das merkt das Publikum nicht. Für uns als Team ist es schön zu sehen, wie die Kinder von Probe zu Probe immer weiter in ihr Spiel hineinwachsen.

Wo finden die Aufführungen statt und wer sorgt für die Ausstattung, Frau Schneider?

Das Krippenspiel wird am Heiligen Abend im Gottesdienst um 15 Uhr

aufgeführt. Die Kinder, die zuschauen, dürfen ganz nahe an der Bühne sitzen, um dem Geschehen unmittelbar folgen zu können. Für die Kostüme sorgen meistens die Eltern. Wir haben einen kleinen Fundus an Engelsflügeln und Heiligenscheinen, aber die Kinder bringen auch von zu Hause fantasievolle Gewänder für die Engel, die Hirten, die Könige oder das heilige Paar mit.

Und spielt die Musik nicht auch eine wichtige Rolle, Frau Schneider?

Doch, natürlich, aber das ist von Jahr zu Jahr verschieden. 2022 z. B. hat der Kinderchor die Aufführung ganz stark geprägt. Wir hatten auch schon eine Flötengruppe als musizierende Engel oder die zuschauende Gemeinde, die im Wechsel mit den Krippenspielkindern gesungen hat.

Sie sind mit so viel Begeisterung und Elan bei diesen Krippenspielen, dass Sie die Mühe, die dazu nötig ist, gar nicht betonen wollen.

Nein, wir freuen uns immer, wenn die Aufführungen gelingen, und die Krippenspielkinder mit verdientem Applaus gefeiert werden.

Da bleibt mir nur, Ihnen gutes Gelingen und viel Beifall zu wünschen. Ich bin sicher, für viele Familien wird auch dieses Jahr das Krippenspiel ein Höhepunkt des Heiligen Abends sein.

Die Fragen stellte Christa Dresbach.

Das Freizeitenjahr 2024 mit Philippus

Die erste Freizeit des Jahres ist traditionell unsere **Osterfreizeit** für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die vom **25. bis 29. März** stattfinden wird. Untergebracht sind wir im Julius-Rumpf-Heim in **Langenseifen**, das, umgeben von Wiesen und Feldern, am Waldrand liegt, also genau richtig für eine Freizeit ist! Das Team tüftelt gerade an Thema und Programm. Eines ist sicher: Es wird spannend werden und wir werden viel Spaß haben! Wie immer bieten wir euch eine Mischung aus Spielen, Sport und Basteln.

Es gibt auch wieder eine **Freizeit für Jugendliche** von 14 bis 18 Jahren. In den Pfingstferien gehen wir vom **19. bis 24. Mai** auf dem **IJsselmeer** segeln. Auf dem **Segelschiff *Broedertrouw*** stechen wir gemeinsam in See, lassen uns den Wind um die Ohren pfeifen, hissen die Segel oder haben abends bei Krimidinner und Pubquiz eine gute Zeit. Wenn du also wissen willst, welche Knoten wichtig sind, wie man ein Segel hochzieht oder wie ein Schiff gesteuert wird, dann melde dich an!

Außerdem fahren wir mit Kindern von 6 bis 13 Jahren auch wieder auf Sommerfreizeit – und zwar vom **1. bis 10. August**. Gemeinsam machen wir das Pfadfinderzentrum in **Ramstein-Miesenbach** unsicher. Basteln, Spielen, Wald, Schwimmbad, Sommerrodelbahn und vieles mehr in der unmittelbaren Nähe machen Lust auf zehn tolle Tage.

Selbstverständlich finden vom **14. bis 18. Oktober** unsere **Ferienspiele** im Herbst statt. Mit ganz viel Spaß machen wir das **Gemeindezentrum** zum Spiel- und Bastelparadies von Bretzenheim, unternehmen Ausflüge und bringen die Küche an ihre Kapazitätsgrenze.

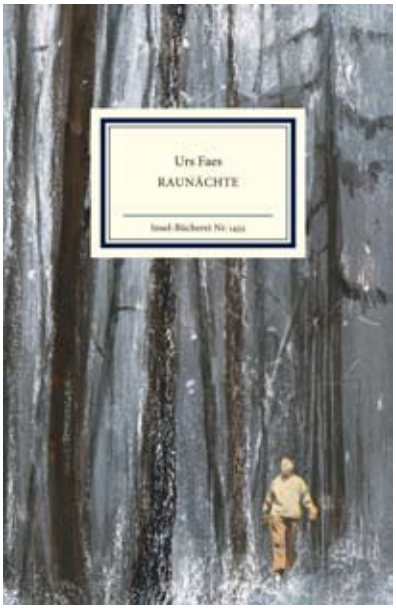
Wir Freizeitteamer empfehlen euch, schnell im Gemeindezentrum die Anmeldeflyer zu besorgen oder von der Philippus-Homepage herunterzuladen, auszufüllen und im Gemeindebüro abzugeben.

Katrin Schwörer

Manfred vom Hullertfluh-Hof kehrt kurz vor Weihnachten aus weiter Ferne – wohl aus Übersee – in seine Heimat im Schwarzwald zurück. Er hofft auf ein Gespräch mit seinem Bruder Sebastian. Die beiden hatten ein inniges Verhältnis, aber vor vielen Jahren hat Manfred die Familie und den vertrauten Ort zornig und enttäuscht verlassen. Die Eltern hatten den Hof dem Bruder übergeben. Seine Rache an Sebastian war so grausam, dass sich Minna, beider Freundin, seine enge Gefährtin, von ihm abwendet und Sebastian heiratet. Glücklich wird keiner der Brüder. Manfred hat die Verbindung nach Hause verloren, Sebastian ist nach kurzer Ehe Witwer geworden und haust alleine, ohne viel Kontakt mit anderen, auf seinem Hof.

Auf der Wanderung in seinen Heimatort erinnert sich Manfred an die bevorstehenden Raunächte. Früher hat die Mutter immer Gräser, Kräuter und Beeren verbrannt und ein Windspiel auf den Balkon gestellt, um die rumorenden bösen Geister zu vertreiben und um mit ihren Lieben in ein gutes neues Jahr zu gehen. Dennoch tritt das Unheil ein, der „Bruderzwist im Hullert“.

Manfred wartet auf Sebastian, wirft einen Brief bei ihm ein und wandert danach in Nebel und Schnee talaufwärts. Die Kräfte verlassen ihn,



aber er wird rechtzeitig gefunden. Seine Fieberträume bringen die Vergangenheit zurück. Er wird gesund werden. Aber wird Sebastian zu ihm kommen?

Der Schweizer *Urs Faes* (geboren 1947) erzählt in ruhigem, knappem Ton von einem Mann, der Versöhnung und Vergebung sucht. Die zwölf Raunächte, die von nach Weihnachten bis ins neue Jahr reichen, bieten mit ihren Geistern und Ritualen den passenden Rahmen. Zeichnungen von Nanne Meyer illustrieren die Erinnerungen. Keine einschmeichelnde Weihnachtsgeschichte, aber vielleicht doch auch eine Weihnachtsgeschichte?

Iris Hartmann

• ISBN 978-3-458-64349-4

Liebe Kinder!

„Kennst Du schon die *Rose von Jericho*?“, hat mich die Oma kürzlich gefragt und in ihrer Hand einen sonderbaren Ball aus Heu hochgehalten.

„Was soll das denn sein?“, habe ich zurückgefragt. „Das ist doch wohl höchstens die *Rose vom Trockenklo*!“

Da musste die Oma lachen und hat erzählt, dass die Kreuzritter im Mittelalter von einer sonderbaren Pflanze berichteten, die sie rund um Jericho in der Wüste gefunden hätten. Die Pflanze vertrocknet am Ende ihres Lebens und rollt sich zu einem Ball ohne Wurzel zusammen. So wird sie vom Wind kreuz und quer durch die Wüste geblasen und kommt an immer neue Orte. Wenn es dort dann mal regnet, öffnet sich der Ballen wieder und setzt Samen frei, die an dem neuen Platz keimen und eine neue Pflanze bilden. Weil das die Menschen an die Auferstehung erinnert, gilt die *Rose von Jericho* als

christliche Pflanze. Und deswegen sieht man sie oft um Weihnachten herum in Geschäften oder auch in den Wohnungen der Christen.

„Wollen wir die Auferstehungspflanze auch mal auferstehen lassen?“, hat die Oma gefragt. Und dann haben wir die trockene Kugel in einen Suppenteller mit Wasser gelegt. Es hat auch nicht lange gedauert, dann hat sich die Kugel auseinandergefaltet wie ein Salatkopf, aber braun und trocken war sie immer noch. Das hat sich erst am nächsten Tag geändert, da wurde sie langsam grün. Weil ich das so spannend fand, hat die Oma ein paar Bilder von dieser Auferstehung gemacht, die seht ihr hier.

Ich hoffe, ihr habt auch mal das Glück, das mit so einer Pflanze erleben zu dürfen!

Frohe Weihnachten
wünscht Euch

Euer Philipp

Aus Datenschutzgründen finden Sie diese Angaben nur in der Druckausgabe.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Philippus-Gemeinde,
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim

Redaktion: Pfarrer Sascha Heiligenthal (verantwortlich),
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim. Iris Hartmann

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Hanne Battermann, Christa Dresbach, Benno Ganser, Iris Hartmann, Maria Heiligenthal, Sascha Heiligenthal, Hanne Kielholtz [Korrektur], Helmut Krauthauser, Rainer Meffert [Korrektur], Christine Morlok, Sibylle Scherer, Wolfram Schwarz [Korrektur], Sibylle Stauder, Michael Steinle [Layout]

Auflage: 750 (Druckausgabe)

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Pfarrer Sascha Heiligenthal, Hochstraße 16, Telefon 3 41 27
heiligenthal@philippus-mainz.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro Hans-Böckler-Straße 3,
Gemeindesekretärin Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32
scherer@philippus-mainz.de
Bürozeiten: Mo., Do., Fr. 9 bis 11 Uhr, Mi. 17 bis 19 Uhr

Kirchenvorstand
Vorsitzender: Sascha Heiligenthal, heiligenthal@philippus-mainz.de
Stellvertretende Vorsitzende: Katrin Schwörer, schwoerer@philippus-mainz.de

Öffentlichkeitsarbeit
N. N., presse@philippus-mainz.de

Umweltbeauftragte
Maren Goschke, umweltbeauftragte@philippus-mainz.de

Kindeswohlbeauftragte
Elena Kostedde, Telefon 0178 / 302 9477
kindeswohlbeauftragte@philippus-mainz.de

Jugendmitarbeiterin
Juli Scherer, enter@philippus-mainz.de

Organist
Dr. Achim Seip, Telefon 46 67 87

Stiftungsvorstand
Wolfram Schwarz, Telefon 33 77 97, stiftung@philippus-mainz.de

Bankverbindung und Spendenkonto: MVB DE20 5519 0000 0426 6620 11

Stiftungskonto: MVB DE55 5519 0000 0426 6620 60

Homepage: www.philippus-mainz.de

Team der Kinderkirche
Kinderbibelnacht/Jugendbibelnacht
Ansprechpartner: Pfarrer Sascha Heiligenthal, Telefon 3 41 27 — nach Absprache

Eltern-Kind-Kreise
Informationen im Gemeindebüro bei
Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32

Musikgarten (Gastgruppe in Philippus)
Leitung: Bettina Hollenbach, Telefon 7 29 16
Babymusikgarten (6 Monate bis 1,5 Jahre) — Mittwoch, 9:30 - 10:00
Musikgarten (1,5 bis 3 Jahre) — Mittwoch, 10:15 - 10:45

CVJM-Gruppen
Information: Telefon 3 33 91 11
CVJM-Teenkreis (12-15 Jahre) — Mittwoch, 17:00 - 18:30
CVJM-Jugendkreis (16-21 Jahre) — Montag, 17:30 - 19:00
www.cvjm-bretzenheim.de

Freizeitteam
(Freizeiten, Ferienspiele) — nach Bedarf
becker@philippus-mainz.de
matter@philippus-mainz.de
schwoerer@philippus-mainz.de

Jugendtreff für Konfis und Exkonfis — einmal im Monat, Freitag, 19:00
Juli Scherer,
enter@philippus-mainz.de

Umweltgruppe „Schöpfung bewahren“
Maren Goschke,
umweltbeauftragte@philippus-mainz.de

Besuchskreis
Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Posaunenchor Mittwoch, 19:30
Leitung: Bettina Keuchel,
Telefon 0 67 21 / 4 90 77 08

Kinderchor Freitag, 16:00
Leitung: Anna Bechtluft und Tobias Jung,
chorleitung@philippus-mainz.de

Projektchor
Information: Ulrike Mayer,
Telefon 3 55 48

The Lutherans
Sessionband für Philippus

Redaktion des Gemeindebriefes
Information: Iris Hartmann,
Telefon 7 20 47 31

Philippus braut nach Absprache
Information: Gemeindebüro,
Telefon 33 83 32

Philippus 60+
Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Sonntag, 3. Dezember, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Meins Herzens Tür dir offen ist: Mitbewohner:in gesucht …
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am 1. Advent

Sonntag, 10. Dezember, 10 Uhr,
Pfarrerin Maria Heiligenthal, Dekan Andreas Klodt
Verabschiedungsgottesdienst von Pfarrerin Maria Heiligenthal
Gottesdienst am 2. Advent

Sonntag, 17. Dezember, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Buchstabiere A D V E N T!
Gottesdienst am 3. Advent

Sonntag, 24. Dezember, 15 Uhr,
Pfarrer Sascha Heiligenthal und Krippenspielteam
Familiengottesdienst an Heiligabend mit Kinderkrippenspiel

Sonntag, 24. Dezember, 16:30 Uhr,
Pfarrer Sascha Heiligenthal und Konfiteam
Familiengottesdienst an Heiligabend
mit Krippenspiel der Konfirmand:innen

Sonntag, 24. Dezember, 18 Uhr, Dekan Andreas Klodt
Christvesper an Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember, 22 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Christmette an Heiligabend

Am Montag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag) findet kein Gottesdienst statt.

Dienstag, 26. Dezember, 18 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Die lesende Maria
Gottesdienst am 2. Weihnachtstag mit Feier des Abendmahls

Sonntag, 31. Dezember, 18 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Gottesdienst am Altjahresabend mit Feier des Abendmahls

Montag, 1. Januar, 18 Uhr, Prädikant Gerd Schreiner
Gottesdienst zur Jahreslosung am Neujahrstag

Sonntag, 7. Januar, 10 Uhr, Prädikant Helmut Fetzer
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am 1. Sonntag nach Epiphanias

Sonntag, 14. Januar, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Von Silberdisteln, vom Nutzlosen und vom Leuchten
Gottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphanias

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Eine Predigt mit klappernd-tröstendem Flügelhorn
„Geburtstagsgottesdienst“ des Posaunenchors am 3. Sonntag nach Epiphanias

Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr,
Pfarrer Sascha Heiligenthal und das Team der Kinderbibelnacht
hell. wach. evangelisch.
Familiengottesdienst zur Kinderbibelnacht am letzten Sonntag nach Epiphanias

Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Fürchte dich nicht, ich bin's!
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am Sonntag Sexagesimä

Sonntag, 11. Februar, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Helau und Amen
Fastnachtsgottesdienst am Sonntag Estomihi
Im Anschluss laden wir zum Kreppelkaffee ein.

Sonntag, 18. Februar, 10 Uhr, Prädikantin Ulla Klotzki
Gottesdienst am Sonntag Invocavit

Sonntag, 25. Februar, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Ein Traum von Kaffee und angebranntem Toast
Gottesdienst am Sonntag Reminiszere

Freitag, 1. März, 18:30 Uhr, Team des Weltgebetstages
„… durch das Band des Friedens“
Gottesdienst zum Weltgebetstag – Gastland Palästina

Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de